

Der Schwabenbund

Der Schwabenbund ist ein grenzüberschreitender Zusammenschluss von kommunalen Gebietskörperschaften, Regionalverbänden und den Wirtschaftskammern in Bayern und Baden-Württemberg von der Schwäbischen Alb bis ins Allgäu. Ziel des Schwabenbundes ist es, eine der wirtschaftsstärksten Regionen Deutschlands außerhalb der Metropolregionen durch Vernetzung von Sachthemen, Strukturen und Akteuren als einen der attraktivsten Lebens- und Wirtschaftsräume zu positionieren. Durch eine enge Verzahnung der überregionalen Teilräume und Nutzung von Synergien soll der Gesamtraum zwischen den Metropolregionen auf nationaler und europäischer Ebene stärker wahrgenommen werden.

Historie

Der bayerisch/baden-württembergische Grenzraum mit seiner einzigartigen Städtelandschaft und hervorragenden Stadt-Umlandbeziehungen zählt zu den wirtschaftlich prosperierendsten Räumen in Deutschland, wird aber zwischen den Metropolregionen Stuttgart und München nicht als eigenständiger Lebens- und Wirtschaftsraum wahrgenommen.

Bereits während erster gemeinsamer Strategiegelgespräche entscheidender Akteure aus Politik und Wirtschaft seit 2010 wurden länderübergreifende Gemeinsamkeiten in unterschiedlichsten Bereichen aufgedeckt und die notwendige intensivere grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Politik und Wirtschaft erkannt.

Gemeinsamkeiten und verbindende Elemente des Schwabenbundes

- *Landmannschaftliche Verbundenheit der aktiven und heimatverbundenen Bevölkerung*
- *Überwiegend ländliche Prägung mit ausgesprochen starker mittelständischer Wirtschaft und Familienunternehmen*
- *Enges, historisch gewachsenes Städtetz intakter und wirtschaftlich starker Ober- und Mittelzentren*
- *Gemeinsame Positionierung und Abgrenzung im Oberzentrum Mittelzentrum mit oberzentralen Teilfunktionen*
- *Gemeinsame Positionierung und Abgrenzung im Wettbewerb der benachbarten und direkt angrenzenden Metropolregionen München und Stuttgart*
- *Gemeinsamer strukturpolitischer Handlungsbedarf*
- *Denkbare Modellregion für einen starken ländlichen Raum in Mitteleuropa*
- *Hohe Lebensqualität, attraktive und abwechslungsreiche Landschaft mit sehr hohen touristischen Potenzialen sowie überregionaler Bekanntheit von Allgäu und Bodensee*



Der Schwabenbund – Lage zwischen den Metropolregionen

Auf Initiative der kommunalen und wirtschaftlichen Selbstverwaltung wurde deshalb am 22. März 2012 der Schwabenbund als Verbund der Regionen Allgäu, Donau-Iller und Schwäbischer Alb gegründet. Seit dem 29. Januar 2015 firmiert der Schwabenbund als eingetragener Verein (Schwabenbund e.V.).

Ziele der Zusammenarbeit

Die Stärkung von wettbewerbsfähigen Strukturen schafft die Grundlage für ein nachhaltiges Wachstum in allen Teilräumen. Ziele des Zusammenschlusses sind daher:

- *Stärkung von Gewicht und Stimme des einheitlichen Lebens- und Wirtschaftsraumes auf Landes-, Bundes- und europäischer Ebene*
- *Vernetzung und Ausbau der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit von Politik, Wirtschaft und Wissenschaft*
- *Stärkung von wettbewerbsfähigen Strukturen zur Schaffung eines nachhaltigen Wachstums in allen Teilräumen*
- *Räumliche Entwicklung vor allem in den Bereichen Bildung, Forschung, Infrastruktur, Gesundheitswesen und Fachkräftesicherung*
- *Schaffung einer Wahrnehmung der Region als attraktiver Lebens- und Wirtschaftsraum*

Mitglieder und Kooperationspartner

Die Mitglieder des Schwabenbundes zahlen einen jährlichen Mitgliedsbeitrag gemäß Beitragsordnung und haben volles Stimmrecht. Ergänzend können auch Projektkooperationen mit Partnern geschlossen werden. Die Partner haben Gastrecht in allen Sitzungen und eine beratende Stimme. Die verschiedenen Projekte und Themen können von Mitgliedern und Projektpartnern gemeinsam bearbeitet werden. Eine Auflistung aller Mitglieder finden Sie auf Seite 5.

Organe

Die Mitgliederversammlung findet mindestens einmal im Jahr statt. Mitglieder haben volles Stimmrecht, Partner eine beratende Funktion. Der vierköpfige Vorstand, der alle zwei Jahre neu gewählt wird, repräsentiert paritätisch die Bereiche Politik und Wirtschaft in beiden Landesteilen:

Vorstand Bereich Politik:

- *Markus Rieth, Verbandsdirektor Regionalverband Donau-Iller*
- *Manfred Schilder, Oberbürgermeister Stadt Memmingen*

Vorstand Bereich Wirtschaft:

- *Josef Brandner, Stv. Präsident IHK Schwaben*
- *Petra Engstler-Karrasch, Hauptgeschäftsführerin IHK Ulm*

Geschäftsführung: Dipl.-Geogr. Werner Weigelt

Satzung und Beitragsordnung zum Download unter www.schwabenbund.de/ueberuns



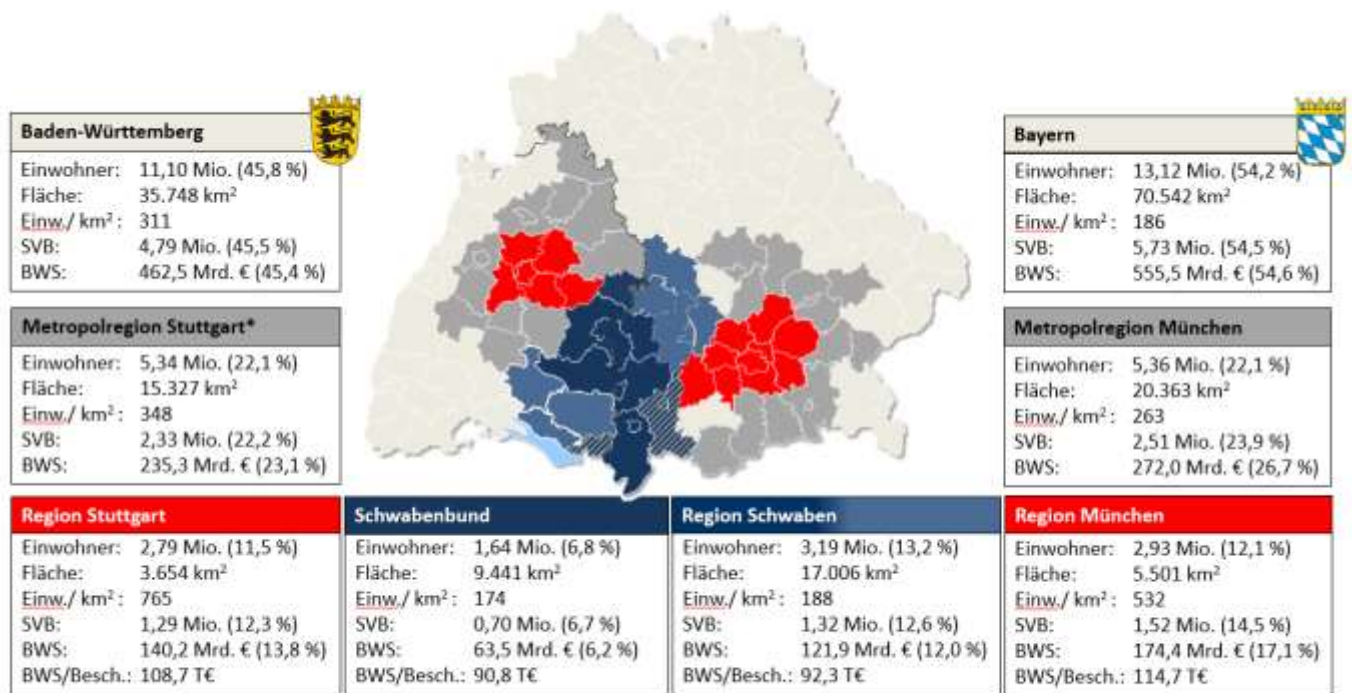
Gebietskulisse des Schwabenbundes

Auf einen Blick – Besonderheiten des Schwabenbundes

- *Die Region des Schwabenbundes ist wirtschaftlich eine der stärksten Wirtschaftsregionen in Deutschland - außerhalb der Metropolregionen*
- *Es existiert eine sehr homogene Struktur sowohl bei den Kommunen als auch in der Wirtschaft (familiengeführte mittelständische Unternehmen)*
- *Im Gegensatz zu den zentralistisch geprägten Metropolregionen mit abschwächender Wirkung in die Randbereiche herrscht in der Gebietskulisse des Schwabenbundes eine überwiegend gleichmäßige Verteilung von Kommunen und Wirtschaft (Netzwerkstruktur)*
- *Der Schwabenbund repräsentiert den erfolgreichen Zusammenschluss von Politik und Wirtschaft beiderseits einer Ländergrenze*
- *Der Schwabenbund kann Modellcharakter für die Regionalförderung in einem wirtschaftlichen starken, aber ländlich geprägten Raum sein*
- *Der Schwabenbund ist ein einzigartiger Pilot hinsichtlich der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen Bayern und Baden-Württemberg*

Der Schwabenbund – Struktur und Besonderheiten

Der Schwabenbund bietet innerhalb seiner Gebietskulisse Lebensraum für über 2,2 Mio. Menschen und zählt dabei mit seiner einzigartigen Städtelandschaft und hervorragenden Stadt-Umlandbeziehungen zu den wirtschaftlich prosperierendsten Räumen außerhalb von Metropolregionen in ganz Deutschland.



Quelle: VDI der Länder, 2019; Statistische Ämter des Bundes und der Länder, 2019; Bevölkerung Stand 2019; Fläche Stand 2019; BWS Stand 2016; SVB Stand 2019; Mitgliederstruktur Stand 3/2021; Berechnung: Schwabenbund e.V. über Institutionen verbundene Städte; Prozentangaben beziehen sich auf die Summe aus Baden-Württemberg und Bayern; Differenzen aufgrund von Rundung
Begriffserklärung: SVB = sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (am Arbeitsort); BWS = Bruttowertschöpfung (zu Herstellungspreisen); BWS/Besch. = Bruttowertschöpfung pro Beschäftigten („Arbeitsproduktivität“)
*ZNRK = Region Stuttgart, Regionen Heilbronn-Franken, Neckar-Ab, Nordschwarzwald (ohne Stadt Pforzheim), Ostwürttemberg

Der Schwabenbund im überregionalen Vergleich mit den angrenzenden Metropolregionen @nach Prognos

Die Region verfügt über ein überdurchschnittliches Wirtschaftswachstum, eine positive Beschäftigungsentwicklung, geringe Arbeitslosenquoten und eine leistungsfähige Wirtschaft. International aufgestellte Konzerne sowie mittelständische Familienunternehmen mit einer hohen Standortverbundenheit prägen das Wirtschaftsgebiet. Der Gesamttraum zählt zu den wirtschaftsstärksten Räumen in Deutschland. Eine Übersicht der Besonderheiten des Schwabenbund-Gebietes zeigt die folgende Seite.

Auch die Einwohner empfinden laut Umfragen eine hohe Lebensqualität und sind stark mit ihrer Heimat verbunden. Die regionalen Teilräume verfügen über vergleichbare Strukturen mit ähnlichen Herausforderungen, was eine Zusammenarbeit im Vergleich zu den sehr heterogenen Metropolregionen erleichtern kann.

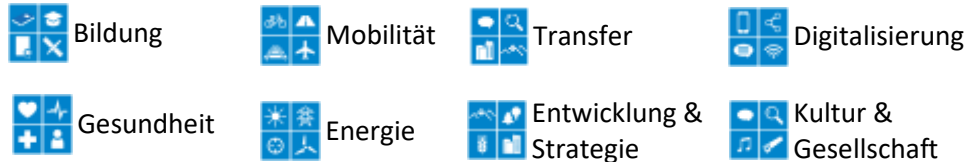
Übersicht der Mitglieder

Mitglieder	Vertreten durch
Landkreis Alb-Donau-Kreis	Heiner Scheffold, Landrat
Landkreis Biberach	Dr. Heiko Schmid, Landrat
Landkreis Günzburg	Dr. Hans Reichhart, Landrat
Landkreis Heidenheim	Peter Polta, Landrat
Landkreis Neu-Ulm	Thorsten Freudenberger, Landrat
Landkreis Oberallgäu	Indra Baier-Müller, Landrätin
Landkreis Unterallgäu	Alex Eder, Landrat
Stadt Biberach	Christian Kuhlmann, Bürgermeister
Stadt Kempten	Thomas Kiechle, Oberbürgermeister
Stadt Memmingen	Manfred Schilder, Oberbürgermeister
Stadt Ulm	Gunter Czisch, Oberbürgermeister
Regionalverband Donau-Iller	Markus Riethe, Verbandsdirektor
Verein zur Förderung der Innovationsregion Ulm - Spitze im Süden e.V.	Katrin Albsteiger, 1. Vorsitzende
Handwerkskammer für Schwaben	Ulrich Wagner, Hauptgeschäftsführer
Handwerkskammer Ulm	Dr. Tobias Mehlich, Hauptgeschäftsführer
IHK Schwaben	Josef Brandner, Stv. Präsident
IHK Ulm	Petra Engstler-Karrasch, Hauptgeschäftsführerin
Allgäu GmbH	Klaus Fischer, Sprecher der Geschäftsführung

Stand: November 2021

Die Projekte des Schwabenbundes

Der Schwabenbund realisiert Projekte in den Themenfeldern



Bildung



„Südkurs“ – Studienführer Süddeutschland

„Südkurs“ heißt das Onlineportal, das über die Universitäten und Hochschulen im Schwabenbund informiert. Der Hochschulführer des Schwabenbundes bietet Orientierung für Studieninteressierte. Studierwillige aus dem Ausland finden unter „StudyGer.com“ das vielfältige Studienangebot im Schwabenbund-Gebiet auf Englisch, angepasst bzw. ergänzt um Informationen, die speziell für diese Zielgruppe interessant sind.

Schülerinnen und Schüler erfahren Wissenswertes über die verschiedenen Studiengänge, die Hochschulen selbst und die Hochschulstädte. Junge Menschen und angehende Studierende sollen frühzeitig auf das umfangreiche Hochschulangebot im Bereich des Schwabenbundes aufmerksam gemacht werden.

Näheres unter: www.suedkurs.de. Die englische Version zur Ansprache internationaler Studieninteressierter findet man unter studyger.com.





Campus Süd – Aufbau einer „Schwäbischen Bildungsregion“¹

Prognos hat in der 2013 in Auftrag gegebenen SWOT-Analyse als Risiken für die wirtschaftsstarke ländliche Region des Schwabenbund-Gebietes den steigenden Fachkräftemangel und eine geringe Studierendendichte identifiziert. Durch die Campus-Süd-Aktivitäten soll die Steigerung der Attraktivität und Bekanntheit des ländlichen Raumes als Lebens- und Arbeitsraum sowie als Raum vielfältigster Bildungsoptionen erzielt werden und identitätsstiftenden Charakter aufweisen.

Mit dem Projekt „CampusSüd“ wurde in den zurückliegenden Jahren erfolgreich ein aktives Netzwerk der Hochschulen und Universitäten im Schwabenbundesgebiet aufgebaut. Auf Grundlage der geschaffenen Strukturen und Konkretisierung der Handlungsfelder und -ansätze soll eine zunehmende Intensivierung hin zu einer schwäbischen Hochschullandschaft bzw. Wissenschaftsregion geschaffen und die grenzüberschreitende Kooperationsverbesserung erreicht werden.

Als erster Meilenstein wurde im Oktober 2020 ein Letter of Intent für eine intensivere Zusammenarbeit in fünf konkreten Handlungsfeldern durch zehn schwäbische Hochschulen gezeichnet, der bis Ende 2021 in einer Kooperationsvereinbarung münden soll.

Weitere Informationen unter www.schwabenbund.de/projekte/campussued-bildungsregion

Mobilität

Schwabenbund-Services^{DIGIBUS} (Digitale Kontrollinfrastruktur)^{1,3}



Mit der Umsetzung des E-Tickets über Webshop oder Handyticket müssen diese E-Tickets in den Fahrzeugen bei Zustieg kontrolliert und erfasst werden. Hierzu sind geeignete Kontroll- und Erhebungsgeräte in den Bussen erforderlich. Dies gilt auch für die weiteren grenzüberschreitende Verkehre in die benachbarten Verbundgebiete.

Der Schwabenbund beschäftigt sich nach der Einführung des E-Tickets für Webshops und Handy auch mit der Ausgabe, Kontrolle und Erhebung von E-Tickets in ÖPNV-Fahrzeugen des ländlichen Raums nach deutschlandweitem Standard VDV KA. Das bayerische Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr unterstützt im Rahmen der Zielsetzung der „Verkehrsoffensive im öffentlichen Verkehr“ die Einführung eines „bayernweiten elektronischen Ticketsystems“ und stellt dem Schwabenbund hierfür Fördermittel zur Verfügung. Der Freistaat Bayern möchte mit Hilfe des Pilotprojekts *Schwabenbund-Services^{DIGIBUS}* das Konzept für die landesweite Umsetzung der Kontrolle und Erhebung von eTickets im ÖPNV (Zug/Bus) entwickeln.

Das übergeordnete Ziel von Schwabenbund-ServicesDIGIBUS ist die Beseitigung von Barrieren in der Vernetzung von Informations- und Vertriebswegen für Angebote der Mobilität und der Aktivität.

Weitere Informationen unter www.schwabenbund.de/projekte/digibus

¹⁾ gefördert durch:

²⁾ gefördert durch:

³⁾ gefördert durch:



Zuverlässig und umweltschonend mobil in die Zukunft (ZUM) ¹

In Zeiten des Klima- und Umweltschutzes erhält das Thema nachhaltige Mobilität eine starke Gewichtung. Während in den vergangenen Jahrzehnten eine stetig wachsende Auto-Mobilität zu verzeichnen war, konzentrieren sich inzwischen viele Bemühungen darauf, den weiteren Verkehrsangeboten (ÖPNV, Fahrrad, Carsharing, etc.) mehr Aufmerksamkeit zukommen zu lassen. Ländliche Regionen und Kleinstädte haben wegen ihrer geringeren Siedlungsdichte andere Probleme zu lösen als Großstädte.

Individualverkehr wird weiterhin eine führende Rolle bei der Mobilitätssicherung im ländlichen Raum zukommen. Gleichzeitig werden aber auch intelligente, vernetzte Mobilitätsangebote an Bedeutung gewinnen, um die zur Verfügung stehenden Ressourcen bestmöglich zu nutzen.

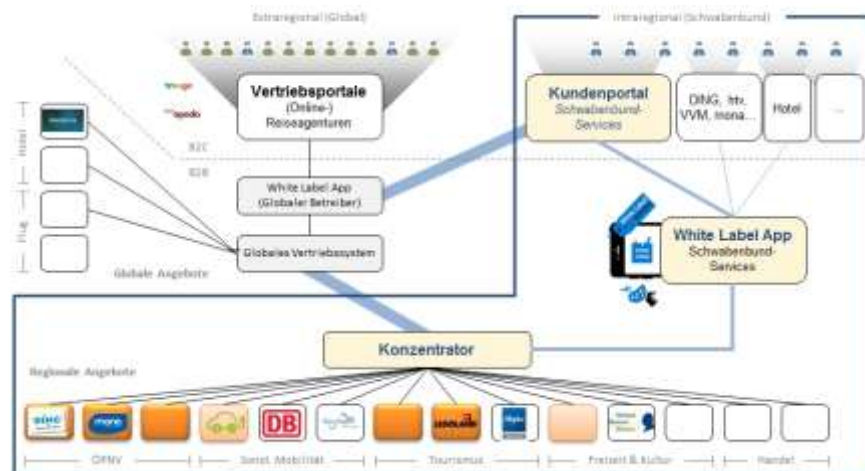
Aufbauend auf den bislang mit Schwabenbund-Services geschaffenen technischen und organisatorischen Strukturen, arbeitet der Schwabenbund an der Weiterentwicklung in Richtung Mobilitätsregion. Zunächst ging es darum, das erweiterte Mobilitätsportfolio mit über den ÖPNV hinausgehenden Mobilitätsservices darzustellen und eine Orientierungshilfe über die Dienste und Services der Region im Bereich Mobilität anzubieten. Hierzu hat der Schwabenbund zunächst 2019 ein Konzept erarbeiten lassen, um im Gebiet des Schwabenbundes sowohl ein zuverlässiges Datenmanagement aus urbanen und ländlichen Räumen für Mobilitätsdienste nachhaltig einzurichten als auch, um eine zielgruppenorientierte Ausprägung von Mobilitätsdiensten zu ermöglichen. Ergebnis sind verschiedene Handlungsfelder/-empfehlungen, aus denen konkrete Projektsteckbriefe entwickelt wurden. Die Steckbriefe sind nun in konkrete Pilotprojekte zu überführen.

Weitere Informationen unter www.schwabenbund.de/projekte/zum



Schwabenbund-Services (E-Ticketing) ^{1,2}

2016 – 19 wurde erfolgreich ein Hintergrundsystem aufgebaut, das E-Ticketing nach bundesweitem Standard (VDV-KA) und die Verarbeitung und Verwaltung von ÖPNV-Produkten und deren Kombination mit weiteren Produkten ermöglicht.



Leitbild und Architektur von Schwabenbund-Services

¹ gefördert durch:



² gefördert durch:



³ gefördert durch:



Schwabenbund-Services wertet den Lebensraum für Bürger, Pendler und Urlauber auf. Dies erfolgt durch einen leichten Überblick über Mobilitätsangebote und regionale Aktivitäten. Die Angebote werden gebündelt dargestellt und eine direkte Onlinebuchung (Verkehrstickets und Eintrittskarten) ist möglich.

Weitere Informationen unter www.schwabenbund.de/projekte/eticketing



Güterverkehrsgutachten

Die Region des Schwabenbundes ist eine Produktionsregion – und Produktion braucht Logistik. Eine Studie von Fraunhofer SCS zählt Schwaben beidseits der Landesgrenze zu den bundesdeutschen "Top-Logistik-Standorten". Doch findet die Wirtschaft die notwendige Infrastruktur vor? Welche Verbesserungen sind notwendig?

Hierüber soll die von den IHKen Ostwürttemberg, Ulm, Schwaben und Bodensee-Oberschwaben zusammen mit dem Schwabenbund in Auftrag gegebene Untersuchung „Güterstromanalyse für den bayerisch-württembergischen Wirtschaftsraum“ Aufschluss geben, Es wurde analysiert, welche Rohstoff- und Warenströme aus, in und innerhalb des Schwabenbundes fließen.

Weitere Informationen unter www.schwabenbund.de/projekte/gueterverkehr.

Transfer



TransferNetzwerkSüd ^{1/} Regionales Innovationsmanagement

Ziel des Projekts ist, durch Aufbau von Kooperationsnetzwerken den Ideen-, Wissens- und Technologietransfer in der Region durch innovative Formen der Zusammenarbeit von Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und Gesellschaft weiterzuentwickeln und damit eine Transferkultur in der Schwabenbund-Region zu etablieren und Strukturen der Zusammenarbeit und des Wissensaustauschs zu optimieren.

Zielsetzung des Vorhabens ist dabei nicht, eine völlig neue Struktur mit neuen Akteuren aufzubauen, sondern gerade die Zusammenführung des Bestandes, der Austausch und die sinnvolle Vernetzung der bestehenden Akteure so voran zu treiben, dass daraus eine nachhaltige Organisationsstruktur entsteht, die jedem Einzelnen aber auch der Gesamtheit der Region nützlich und dienlich ist. Es geht darum, eine Plattform zu schaffen, um Akteure länderübergreifend an einen Tisch zu bekommen und Netzwerkaktivitäten zusammenzuführen. Im ersten Halbjahr 2021 werden die Transferaktivitäten und -potenziale digital aufbereitet und in eine eigene Webseite überführt.

Für den baden-württembergischen Teil der Schwabenbund-Mitglieder, vertreten durch deren Leadpartner, die IHK Ulm, ist Ende 2018 ein Förderbescheid durch das Wirtschaftsministerium des Landes in Höhe von 177 TEUR übergeben worden. Das Wirtschaftsministerium unterstützt damit das regionale Innovationsmanagement-Projekt „Wissenstransfer[Netzwerk]³“.

¹⁾ gefördert durch:

²⁾ gefördert durch:

³⁾ gefördert durch:

Mit dem Projekt TransferNetzwerkSüd, das durch das Regionalmanagement Bayern gefördert wird, soll der bayerische Teil des Schwabenbundes in die Netzwerkaktivitäten mit eingebunden und so dem Gedanken der länderübergreifenden Zusammenarbeit Rechnung getragen werden

Mehrwert und Notwendigkeit einer gemeinsamen regionalen Strategie

- **Erhöhung Sichtbarkeit der Region** des Schwabenbunds zwischen den beiden starken Metropolen Stuttgart und München im Wettbewerb der Regionen um Fachkräfte, Unternehmen und Investitionen sowie in Richtung Politik (Land BW, Freistaat Bayern, Bund, EU)
- Zielgerichteteres, abgestimmtes und effizientes Agieren zur Unterstützung und Weiterentwicklung der Region; zukünftige Herausforderungen erfordern **regionalen Schulterschluss**
- **Höhere „Schlagkraft“** zur Umsetzung gemeinsamer Projekte: Bündelung Kräfte insb. in Hinblick auf die Lage zwischen zwei starken Metropolen (Teamplayer statt Einzelkämpfer)
- Aktuell Zeit des Umbruchs (vgl. Transformationsprozesse sowie andeutender Konjunkturabschwung) und damit wichtiger Zeitpunkt um **gemeinsame Strategie für die zukünftige Ausrichtung der Region** zu erarbeiten



Weitere Informationen unter www.schwabenbund.de/projekte/transfer.

Digitalisierung

Grenzenlos 5G@BYBW ^{1,2}



Mit dem Förderantrag „Grenzenlos5G@BYBW“ hat sich der Schwabenbund e.V. in Kooperation mit namhaften Partnern aus Industrie und Forschung (u.a. Nokia, Fraunhofer IAO Stuttgart, Fraunhofer IIS Nürnberg, DB Systel, Bosch-Rexroth, u. a.) erfolgreich an der ersten Phase des 5G-Innovationswettbewerbs des Bundesverkehrsministeriums (BMVI) beteiligt Fördermittel in Höhe von rund 77.000 Euro erhalten. Der Schwabenbund finanzierte damit die Erstellung eines Konzeptes, das unter Einbindung der regionalen Wirtschaft die Anwendbarkeit von 5G-Lösungen im Bereich Logistik/Industrie 4.0 in der Grenzregion Bayern und Baden-Württemberg im Übergang von Stadt und Land untersucht.



Das Konsortium bestehend aus Fraunhofer IAO, Fraunhofer IIS, Uni Stuttgart und Nokia mit Schwabenbund e.V. als assoziiertem Partner hat vom Bund im Herbst 2021 eine Förderzusage in Höhe von rund 3,4 Mio. Euro für 3 Jahre zur Umsetzung des länderübergreifenden 5G-Projekts „Grenzenlos5G@BYBW“ erhalten.

Weitere Informationen unter www.schwabenbund.de/projekte/grenzenlos5g.



Schwabenbund-Grundlagenpapier zur Digitalisierung

Eine flächendeckende Breitbandanbindung mit gigabitfähiger Infrastruktur ist die entscheidende Voraussetzung für die erfolgreiche Digitalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft. Dieser zentrale Standortfaktor ist entscheidend für die Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität unserer Region und heute ein Schlüsselfaktor bei der Gewinnung von qualifizierten Arbeitskräften.

Die Mitglieder des Schwabenbundes haben daher ein Grundlagenpapier erarbeitet, um diesem wichtigen Anliegen der Gesamtregion auf den politischen Ebenen Länder, Bund und Europa ein stärkeres Gehör zu verleihen.

Wesentliche Eckpunkte der Forderungen der Schwabenbund-Mitglieder sind daher:

- *Definition des Infrastrukturziels Glasfaser und 5G mit klaren ordnungspolitischen und infrastrukturpolitischen Rahmenvorgaben.*
- *Flächendeckender Glasfaserausbau bis zum Gebäude als Grundvoraussetzung*
- *Zeitliche und inhaltliche Angleichung der Förderkulissen für Digitalisierungsprojekte zwischen Bayern und Baden-Württemberg.*
- *Überprüfung künftiger Vergaben von Funklizenzen für die 5G-Infrastruktur.*

Das vollständige Grundlagenpapier finden Sie unter www.schwabenbund.de/sprachrohr/digitalisierung

Gesundheit



Gesundheitsversorgung im Schwabenbund ¹

Das Thema Gesundheitsversorgung ist für den Schwabenbund auf Grund der Unsicherheit im ländlichen Raum und der vielerorts prognostizierten Verschlechterung in der Versorgungsleistung innerhalb des Gesundheitssektors relevant und wichtig.

Der Schwabenbund hat im Jahr 2016 daher eine Untersuchung der Gesundheitsversorgung innerhalb des Gebietes des Schwabenbundes beauftragt, um darauf aufbauend eine zukunftsweisende Strategie der Gesundheitsversorgung für das Gebiet des Schwabenbundes erarbeiten zu können. Es sollte dabei untersucht werden, in welchen Bereichen ein grenzüberschreitendes medizinisches Versorgungsnetz sinnvoll wäre und Empfehlungen für konkrete prioritär umzusetzende Maßnahmen abgeleitet.

Nach Vorliegen dieser grundlegenden Analyse der Ist-Situation wurden die Ergebnisse im Rahmen von Veranstaltungen, Workshops und weiteren Gesprächsrunden diskutiert und an die politischen Mandatsträger der Region kommuniziert. Konkrete Umsetzungsschritte und Aktionen sind weiterhin von einer breiten politischen Unterstützung abhängig und bedürfen eines transparenten, anhaltenden und weiter auszugestaltenden Kommunikations- und Transferprozesses. Derzeit findet keine weitere aktive Projektumsetzung statt.

Weitere Informationen zu den bisherigen Aktivitäten unter www.schwabenbund.de/projekte/gesundheit.

¹⁾ gefördert durch:

²⁾ gefördert durch:

³⁾ gefördert durch:

Energie



Stromdatenanalyse des Schwabenbundes

Spätestens im Jahr 2022 geht das Kernkraftwerk Gundremmingen endgültig vom Netz – das ist gesellschaftspolitischer Konsens. Mit dem Wegfall des Kernkraftwerks Gundremmingen entfällt eine Menge Strom, die fast alleine ausgereicht hätte, um den Jahresstrombedarf 2013 im Raum von Alb bis Bodensee, zwischen den Metropolen Stuttgart und München, zu decken.

Soll dieser starke Wirtschaftsstandort keinen Schaden nehmen, muss zu diesem Zeitpunkt die Versorgungssicherheit mit elektrischem Strom anderweitig sichergestellt werden. Doch wie viel Strom wird dort überhaupt genutzt? Wie viel Strom wird in der Region selbst bereitgestellt? Wie kann die Versorgungssicherheit auch ohne Kernkraft gewährleistet werden?

Diesen Fragen geht eine Stromdatenerhebung, die im Schwabenbund unter Federführung der IHK Ulm erarbeitet wurde, nach. Heute noch Stromexporteur, 2018 aber bereits Stromimporteur – das ist eines mehrerer zentraler Ergebnisse der Studie.

Weitere Informationen unter www.schwabenbund.de/projekte/stromdatenanalyse

Entwicklung und Strategie



SWOT-Analyse und Konzeption einer Entwicklungsstrategie

2013 beauftragten die beiden Industrie- und Handelskammern Ulm und Schwaben im Namen des Schwabenbundes die Prognos AG zur Erstellung einer Stärken-Schwächen-Analyse (SWOZ) für die Gebietskulisse des Schwabenbundes. Anlass für dieses Gutachten war die Erarbeitung eines strategischen Entwicklungskonzeptes für den Schwabenbund.

Die Kurzversion der SWOT-Analyse finden Sie unter www.schwabenbund.de/projekte/swot

Kultur und Gesellschaft



Vernetzung der Angebote aus den Bereichen Kultur, Kunst und Sport im Schwabenbund

In diesem Vernetzungs-Projekt sollen regionalspezifische Angebote und neue Kooperationsformen aus den Bereichen Kultur, Kunst und/oder Sport initiiert werden. Hierzu gilt es, neue Strukturen der Zusammenarbeit in den genannten Bereichen und zwischen den relevanten Akteuren aufzubauen, um eine Stärkung der regionalen Identität im Raum des Schwabenbundes und abseits der süddeutschen Metropolregionen zu erreichen. Derzeit findet keine weitere aktive Projektumsetzung statt.

Geschäftsstelle/Kontakt

Schwabenbund e.V.

Donaustraße 38 | 87700 Memmingen

Tel.: 08331/960919-0 | Fax: 08331/960919-1

info@schwabenbund.de | www.schwabenbund.de